



Kardinal König Haus

# Hospiz, Palliative Care, Demenz

Interprofessionell

Hospizliche Haltung

Palliative Kultur

Ethik

Spiritualität

Kommunikation

Vergessen

Trauer

Schmerz

Selbstsorge



Sommersemester 2025



# Übersicht

Liebe Interessierte!

Liebe Freunde und Freundinnen von „Hospiz, Palliative Care und Demenz“!

Fort- und Weiterbildungen im Kontext von Hospiz und Palliative Care brauchen Lern-Orte und Lern-Prozesse, in denen aktuelles Fachwissen, praktische Fertigkeiten – insbesondere in empathischer Kommunikation und berufsübergreifender Zusammenarbeit – und entsprechende Haltung vermittelt werden. Der Bereich „Hospiz, Palliative Care und Demenz“ im Kardinal König Haus hat sich dieser Themen seit Anfang der 1990er-Jahre angenommen und damit zu Weiterentwicklungen beigetragen.

Welche Herausforderungen gibt es aktuell in Ihrem Bereich, auf die wir mit unserem Bildungsprogramm eingehen sollten? Schreiben Sie uns, sprechen Sie uns an und schauen Sie, was wir mit unserem Bildungsprogramm in den Blick nehmen.

Wir heißen Sie herzlich im Kardinal König Haus willkommen!

Martina Schürz

für das Team „Hospiz, Palliative Care und Demenz“

## LEHRGÄNGE

Interprofessioneller Palliativlehrgang (Start April) .....	2
Interprofessioneller Palliativlehrgang (Start Mai) .....	4
Palliativpflege – Level II .....	6
Einführungskurs Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung .....	8
Begleiten bei Demenz .....	10
Trauer begleiten .....	12
Ehrenamtliche Hospiz- und Palliativbegleitung .....	14

## SEMINARE

Neue Muster, Neue Kraft. Resilienztraining .....	15
Damit es nicht kippt ... Ordensangehörige mit Demenz begleiten .....	16
Männer trauern als Männer .....	17
Sterben, Tod und Trauer in der Betreuung von Menschen mit (intellektueller) Behinderung .....	18
Erzählworkshop: Wie sorgen wir für einander? .....	19
An der Seite der Toten .....	20
Psychoonkologie .....	21
Spiritualität – eine existenzielle Dimension im beruflichen Kontext verstehen .....	22
Einführung in die Validationsmethode nach Feil® .....	23
Liebe frei von Mitgefühl .....	24
Trauerbegleitung bei komplizierter Trauer .....	25
Wer ans Jenseits glaubt, ist trotzdem tot Oder: Wie wir uns mit uns selbst befreunden .....	26

ABENDVORTRÄGE .....	27
---------------------	----

TEAM .....	31
------------	----

INFORMATIONEN .....	32
---------------------	----

## Interprofessioneller Palliativlehrgang 2025/26 (Start April)

### ZIELSETZUNGEN UND KERNTHEMEN

- Palliativkonzept(e) in Theorie und Praxis kennenlernen
- Haltung, Kompetenz und Wissen von Palliative Care durchbuchstabieren und weiterentwickeln – u. a. im Rahmen interprofessioneller (Schreib-) Projekte
- Hospiz und Palliative Care: Spannungsfelder berufsübergreifend erkunden und gestalten; Symptome umfassend wahrnehmen und lindern
- Lernen an Unterschieden – im Dialog mit den jeweiligen Berufszugängen und Alltagserfahrungen der Lehrgangsteilnehmenden
- Kommunikation, (ethische) Entscheidungsprozesse und organisationsübergreifende Zusammenarbeit als wesentliche Qualitätsmerkmale von Palliative Care wahrnehmen, üben und entwickeln
- Radikale Partizipation der Betroffenen als Ausgangs- und Zielpunkt von Palliative Care berücksichtigen lernen

Im Rahmen des Kurses ist ein Praktikum in einer Hospiz- oder Palliativ-Einrichtung im Umfang von 40 Stunden verpflichtend. Ein solches Praktikum ist auch für ein erwünschtes Weiterstudium erforderlich.

### ZIELGRUPPEN

Ärzte und Ärztinnen, Pflegepersonen, Professionelle aus psychosozialen Berufen, Seelsorge und Therapie mit mehrjähriger Erfahrung in der Versorgung und Begleitung von kranken Menschen und ihrer Angehörigen. Zugunsten einer nachhaltigen Wirkung und Umsetzung empfiehlt sich die Teilnahme von mehreren Personen aus der gleichen Einrichtung, möglichst unterschiedlicher Profession.

### LEHRGANGSLEITUNG

**Mag.<sup>a</sup> Claudia Fupun**, DGKP mit Zusatzausbildung Palliative Care, pflegerische Teamleitung Mobiles Palliativteam Caritas Erzdiözese Wien, HPCPH Multiplikatorin, Lehrtätigkeit ULG Palliative Care an der PMU Salzburg  
**Dr.<sup>in</sup> Annette Henry**, Ärztin für Allgemeinmedizin & Palliativmedizin im Team des MOMO Kinderhospizentrums, vielfältige und langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung sowie universitären Weiterbildung  
**Mag.<sup>a</sup> Martina Schürz**, Psychotherapeutin, Trauerbegleiterin, Leiterin des Bereichs „Hospiz, Palliative Care und Demenz“ im Kardinal König Haus

### FOLGENDE REFERENTEN\*INNEN SIND ANGEFRAGT

Mag.<sup>a</sup> Monika Aschauer, DGKP; Fanny Becker, DGKP; Dr.<sup>in</sup> med. Mathilde Egger; Dr.<sup>in</sup> med. Verena Gartner; Dr. Michael Halmich, LL.M.; a.o. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> med. Katharina Heimerl; Univ. Prof. Dr. theol. Andreas Heller; Dr.<sup>in</sup> med. Annette Henry; Arthur Holzinger, DGKP; Ajoki Kalo, DGKP; DI Dr. med. Heinz Lahrmann; Bettina Pußwald, MSM, DSA<sup>in</sup>; Mag.<sup>a</sup> Ernestine Radlmair-Mischling; Dr. med. Harald Retschitzegger, MSc (Palliative Care); Dr. med. Gunther Riedl; Dr.<sup>in</sup> med. Sophie Roider-Schur; Gerda Schmidt, MAS (Palliative Care), DGKP; Angelika Schneider, Physiotherapeutin; Sr. Mag.<sup>a</sup> Karin Weiler CS; Mag.<sup>a</sup> Viktoria Wentseis u. a.

### TERMINE

Einführungstag: **Mi. 23. April 2025**, 9:30–16:00 Uhr

1. Modul: **Mo. 19. – Mi. 21. Mai 2025**, 9:00–18:00 Uhr

2. Modul: **Mo. 22. – Do. 25. September 2025**, 9:00–16:30 Uhr

3. Modul: **Mo. 10. – Mi. 12. November 2025**, 9:00–18:00 Uhr

4. Modul: **Mo. 12. – Mi. 14. Jänner 2026**, 9:00–18:00 Uhr

5. Modul: **Mo. 16. – Do. 19. März 2026**, 9:00–16:30 Uhr

### TEILNAHMEBEITRAG\*

€ 210,- Anmeldegebühr

€ 1.590,- pro Semester Lehrgangsgebühr (insgesamt zwei Semester)

€ 360,- Lehrgangspauschale

nach UStBLV v. 28. August 2018 gem § 6 UStG umsatzsteuerbefreit.

Eine Nächtigung im Kardinal König Haus während des Lehrgangs wird – auch aus Erfahrung von bisherigen Teilnehmenden – sehr empfohlen.

Der erfolgreiche Abschluss dieses Basislehrgangs befähigt zum Weiterstudium (30 ECTS) im Rahmen der universitären Masterstudiengänge an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg.

\* siehe Informationen zu Teilnahmebeiträgen auf Seite 33.

## Interprofessioneller Palliativlehrgang 2025/26 (Start Mai)

### ZIELSETZUNGEN UND KERNTHEMEN

- Palliativkonzept(e) in Theorie und Praxis kennenlernen
- Haltung, Kompetenz und Wissen von Palliative Care durchbuchstabieren und weiterentwickeln – u. a. im Rahmen interprofessioneller (Schreib-) Projekte
- Hospiz und Palliative Care: Spannungsfelder berufsübergreifend erkunden und gestalten; Symptome umfassend wahrnehmen und lindern
- Lernen an Unterschieden – im Dialog mit den jeweiligen Berufszugängen und Alltagserfahrungen der Lehrgangsteilnehmenden
- Kommunikation, (ethische) Entscheidungsprozesse und organisationsübergreifende Zusammenarbeit als wesentliche Qualitätsmerkmale von Palliative Care wahrnehmen, üben und entwickeln
- Radikale Partizipation der Betroffenen als Ausgangs- und Zielpunkt von Palliative Care berücksichtigen lernen

Im Rahmen des Kurses ist ein Praktikum in einer Hospiz- oder Palliativ-Einrichtung im Umfang von 40 Stunden verpflichtend. Ein solches Praktikum ist auch für ein erwünschtes Weiterstudium erforderlich.

### ZIELGRUPPEN

Ärzte und Ärztinnen, Pflegepersonen, Professionelle aus psychosozialen Berufen, Seelsorge und Therapie mit mehrjähriger Erfahrung in der Versorgung und Begleitung von kranken Menschen und ihrer Angehörigen. Zugunsten einer nachhaltigen Wirkung und Umsetzung empfiehlt sich die Teilnahme von mehreren Personen aus der gleichen Einrichtung.

### LEHRGANGSLEITUNG

**Dr. Christoph Gabl, MSc** (Palliative Care), Facharzt für Innere Medizin, Additivfach für Hämatologie und internistische Onkologie, Facharzt für Pathologie, Spezialisierung in Palliativmedizin, ärztliche Leitung im Mobilen Palliativteam der Tiroler Hospiz Gemeinschaft

**Ingrid Marth**, DGKP mit Zusatzausbildung Palliative Care, pflegerische Leitung Mobiles Palliativteam CS Caritas Socialis, Dipl. Erwachsenenbildnerin, B.A. Buddhistische Philosophie

**Mag.<sup>a</sup> Martina Schürz**, Psychotherapeutin, Trauerbegleiterin, Leiterin des Bereichs „Hospiz, Palliative Care und Demenz“ im Kardinal König Haus

### FOLGENDE REFERENTEN\*INNEN SIND ANGEFRAGT

Fanny Becker, DGKP; Dr.<sup>in</sup> med. Mathilde Egger; Dr.<sup>in</sup> med. Verena Gartner; Dr. Michael Halmich, LL.M.; a.o. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> med. Katharina Heimerl; Univ. Prof. Dr. theol. Andreas Heller; Dr.<sup>in</sup> med. Annette Henry; Arthur Holzinger, DGKP DI Dr. med. Heinz Lahrmann; Ass.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> phil. Sabine Pleschberger, MPH, DGKP; Mag.<sup>a</sup> Ernestine Radlmair-Mischling; Dr. med. Harald Retschitzegger, MSc (Palliative Care); Dr.<sup>in</sup> med. Sophie Roider-Schur; Gerda Schmidt, MAS (Palliative Care), DGKP; Angelika Schneider, Physiotherapeutin; Sr. Mag.<sup>a</sup> Karin Weiler CS u. a.

### TERMINE

Einführungstag: **Do. 8. Mai 2025**, 9:30–16:00 Uhr

1. Modul: **Mo. 29. September – Do. 2. Oktober 2025**, 9:00–16:30 Uhr

2. Modul: **Mo. 1. – Mi. 3. Dezember 2025**, 9:00–18:00 Uhr

3. Modul: **Mo. 26. – Mi. 28. Jänner 2026**, 9:00–18:00 Uhr

4. Modul: **Mo. 23. – Mi. 25. März 2026**, 9:00–18:00 Uhr

5. Modul: **Mo. 8. – Do. 11. Juni 2026**, 9:00–16:30 Uhr

### TEILNAHMEBEITRAG\*

€ 210,- Anmeldegebühr

€ 1.590,- pro Semester Lehrgangsgebühr (insgesamt zwei Semester)

€ 360,- Lehrgangspauschale

nach UStBLV v. 28. August 2018 gem § 6 UStG umsatzsteuerbefreit.

Eine Nächtigung im Kardinal König Haus während des Lehrgangs wird – auch aus Erfahrung von bisherigen Teilnehmenden – sehr empfohlen.

Der erfolgreiche Abschluss dieses Basislehrgangs befähigt zum Weiterstudium (30 ECTS) im Rahmen der universitären Masterstudiengänge an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg.

\* siehe Informationen zu Teilnahmebeiträgen auf Seite 33.

## Palliativpflege – Level II

Dieser Lehrgang dient der Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis. Aufbauend auf der persönlichen Auseinandersetzung mit Leben und Sterben und mit der eigenen Haltung reflektieren die Studierenden ihre Berufsrolle. Der positive Abschluss ermöglicht ein Weiterstudium in Level III / Master, wenn zusätzlich ein Interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder ein anderer Level II Lehrgang absolviert wurde. Eine weitere Voraussetzung für den Einstieg in den Masterlevel ist ein Bachelor- oder Diplomstudium, bzw. ein abgeschlossenes Studium der Humanmedizin.

### THEMEN

- Palliatives Management von Symptomen und Funktionen
- Aktuelle Herausforderungen für Pflegepersonen in Palliative Care
- Palliative Care in ausgewählten Lebensphasen und Erkrankungen
- Palliative Care bei Menschen mit Behinderung
- Kommunikation in herausfordernden Situationen und im Team
- Umgang mit An- und Zugehörigen
- Edukation und Empowerment
- Internationale Strukturen und Organisationsformen
- Care Ethik und Spiritual Care
- Interprofessionelle Fallbesprechung
- Externes Praktikum (40 Stunden)
- Grundlagen der wissenschaftlichen Methoden und Abschlussarbeit

### UMFANG

30 ECTS / 2 Semester

### ZIELGRUPPEN

Dieser Lehrgang richtet sich an Personen, die sowohl in der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung als auch in der mobilen oder stationären Grundversorgung (Akutkrankenhaus, Alten- und Pflegeheim, mobile Pflege, etc.) tätig sind. Auch Lehrende in Gesundheitsberufen und Absolvent\*innen eines interprofessionellen Palliativbasislehrgangs sind herzlich willkommen, um ihre Kompetenzen in der Palliativversorgung zu vertiefen.

### LEITUNG

**Marianne Buchegger, BA, MSc**, Leiterin eines geriatrischen Tageszentrums der CS Caritas Socialis in Wien, Koordinatorin der Promenzgruppe 1030, Blogverantwortliche bei Hospiz Österreich und Lehrbeauftragte in den Vertiefungslehrgängen des Universitätslehrgangs Palliative Care.  
**Ajoki Kalo, DGKP**, Teamleitung Pflege im Neunerhaus Gesundheitszentrum, Praxis in den Feldern Hospiz und Wohnungslosigkeit  
**Doris Schlömmer MA, MMSc**, Studiengangsleitung Universitätslehrgang Palliative Care

### IN KOOPERATION MIT

Paracelsus Medizinische Universität Salzburg,  
Hospiz Österreich, St. Virgil Salzburg

### ANMELDUNG

Anmeldung erforderlich bei Sabine Tiefnig ([sabine.tiefnig@hospiz.at](mailto:sabine.tiefnig@hospiz.at)), Hospiz Österreich; Spezialprospekt anfordern

### TERMINE

- 20 Lehrgangstage verteilt auf sieben Module
1. Modul: **Di. 2. – Do. 4. September 2025**
  2. Modul: **Mo. 6. – Di. 7. Oktober 2025** (online)
  3. Modul: **Di. 18. – Fr. 21. November 2025**
  4. Modul: **Mo. 12. – Do. 15. Jänner 2026**
  5. Modul: **Mo. 16. – Di. 17. März 2026** (online)
  6. Modul: **Mo. 27. – Mi. 29. April 2026**
  7. Modul: **Mo. 15. – Di. 16. Juni 2026**

### TEILNAHMEBEITRAG\*

€ 90,- Anmeldegebühr  
€ 2.200,- Lehrgangsgebühr pro Semester  
€ 380,- Lehrgangspauschale  
nach UStBLV v. 28. August 2018 gem. § 6 UStG umsatzsteuerbefreit

\* siehe Informationen zu Teilnahmebeiträgen auf Seite 33.

## Einführungskurs Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

Ein Befähigungskurs für Interessent\*innen an ehrenamtlicher Mitarbeit im Bereich der Sterbe- und Trauerbegleitung, für Mitarbeiter\*innen in helfenden Berufen und für Angehörige von Schwerkranken.

### ZIEL

Die Auseinandersetzung mit Sterben und Tod und mit den Erfordernissen für die Begleitung schwerkranker Menschen, damit ein lebenswertes Leben bis zuletzt ermöglicht wird.

### INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

- Idee und Ziel der Hospizbewegung: „Leben können bis zuletzt“
- Persönliche Auseinandersetzung mit Leben, Sterben, Krankheit und Tod
- Begleitung schwerkranker Menschen: Psychische, physische, soziale und spirituelle Bedürfnisse von Sterbenden und deren Angehörigen
- Schmerz/Schmerzlinderung, Symptomkontrolle
- Kommunikation mit Sterbenden (Sprach- und Ausdrucksformen von Sterbenden)
- Wahrhaftigkeit am Krankenbett
- Trauer – Trauerwege, Begleitung in der Zeit der Trauer
- Hilfen für die Pflege von Schwerkranken, einfache Pflegemaßnahmen; Pflegehilfsmittel; Pflegen – ein sozialer Prozess
- Ängste und Gefühle, Möglichkeiten und Grenzen in der Begleitung Schwerkranker
- Bedürfnisse hochbetagter Menschen, Demenz, Verwirrtheit, Validation
- Ehrenamtliche Mitarbeit in Hospizdiensten, Möglichkeiten, Bedingungen
- Rechtliche und ethische Fragen rund um Sterben und Tod
- Assistierter Suizid und Sterbenlassen, Patientenverfügung

Der Lehrgang entspricht den Standards des Dachverbands Hospiz Österreich zur Befähigung Ehrenamtlicher.

### LEITUNG

**Sr. Mag.<sup>a</sup> Karin Weiler CS**, Theologin, Supervisorin (ÖSV)  
Die Kurs-Referent\*innen bringen einschlägige Erfahrung in der Hospiz-/Palliativarbeit mit. Sie repräsentieren die Berufsgruppen: Krankenpflege, Medizin, Seelsorge und Sozialarbeit. Im Sinne multiprofessioneller Perspektiven wechseln sie einander ab. Der gesamte Kurs wird durchgehend von einer Leiterin mit Erfahrung in der Erwachsenenbildung begleitet.

### TERMINE

Einführung: **Mo. 10. Februar 2025**, 17:30–21:00 Uhr  
Weitere Termine: **15 Kursabende** sowie **drei ganze Samstage** von Februar bis Juni 2025 (Einzeltermine siehe Spezialfolder)

Nächster Lehrgang: September 2025 bis Februar 2026,  
Beginn: 22. September 2025

### TEILNAHMEBEITRAG

€ 830,- (inkl. Mittagessen an Ganztagen und Seminarunterlagen)

### WICHTIGE HINWEISE

- Wer sich ehrenamtlich in der direkten Hospizbegleitung bei sterbenden Menschen und deren Angehörigen engagieren möchte, muss einen Kurs absolviert haben, der den Standards von Hospiz Österreich entspricht. Derzeit sind dies 80 Unterrichtseinheiten Einführung und ein Praktikum, das mit den Verantwortlichen der Hospizeinrichtungen zu vereinbaren ist.
- Im Einführungskurs wird persönliches Einlassen und die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen mit Krankheit und Verlusten erwartet (z. B. in Rollenspielen).
- Durchgehende Anwesenheit ist Voraussetzung für den Erhalt des Zertifikates.
- Die Entscheidung für eine ehrenamtliche Hospiz-Mitarbeit wird nach dem Kurs in einem persönlichen Gespräch zwischen Interessent\*in und Hospizverantwortlichen (zunächst für eine befristete Zeit) getroffen.

## Begleiten bei Demenz

Menschen, die Zeit und Wissen in der Begleitung bei Demenz einbringen, setzen wertvolle Impulse zur Verminderung von Einsamkeit, zur Förderung von Teilhabe, zur Destigmatisierung, zur Gesundheitsförderung und generell zu mehr Lebensqualität. Zugleich fördern sie ihre eigene Lebensqualität und Gesundheit durch das Engagement für andere. Dieser Kurs bereitet auf privates oder ehrenamtliches Engagement vor. Alle, die in der Familie, im Grätzl, der Pfarre oder im Rahmen einer Pflegeeinrichtung Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen unterstützten möchten, erhalten eine passende Vorbereitung. Auch Personen, die ihr berufliches Wissen erweitern wollen, bekommen aktuelle Inputs und Anregungen zu hilfreicher Haltung.

### INHALTE

- Formen von Demenz, Diagnosen und Therapien
- Persönliche Auseinandersetzung mit Alter, Krankheit, Verlust von körperlichen und/oder geistigen Fähigkeiten
- Leben mit Vergesslichkeit verstehen lernen
- Validation als Kommunikationsform und Haltung
- Kommunikation ohne Worte
- Angehörige verstehen und entlasten
- Rechtliche Möglichkeiten der Vorsorge
- Selbstfürsorge und Grenzen im Engagement
- Demenzbegleitung und Hospizkultur in der Gesellschaft
- Trauer bei Demenz
- Spiritualität und Halt
- Hilfen für die praktische Betreuung, einfache Handgriffe und Maßnahmen
- Aktivitäten für die Begleitung im Alltag

Voraussetzung für den Besuch des Lehrgangs ist die Bereitschaft zu Reflexion und Austausch. Der Lehrgang vermittelt keine formalen professionellen Qualifikationen. Er ist inhaltlich und didaktisch am Curriculum des Dachverbands Hospiz für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung orientiert.

### LEITUNG

**Marianne Buchegger, BA, MSc**, Leiterin eines geriatrischen Tageszentrums der CS Caritas Socialis in Wien

### REFERIERENDE

Die Referierenden decken ein breites Spektrum an Professionen, Zugängen und Kontexten ab. Bei der Auswahl wird besonders auf didaktische Fähigkeiten, zeitgemäßes Faktenwissen und Praxiserfahrung geachtet.

### TERMINE

Einführungsabend am **Fr. 14. Februar 2025**, 18:00–21:00 Uhr  
**13 Abende** und **vier ganze Samstage** bis Juni 2025

### TEILNAHMEBEITRAG

€ 830,- (inkl. Mittagessen an Ganztagen und Kursunterlagen)

## Trauer begleiten

Trauer ist ein natürlicher und heilsamer Prozess als Reaktion auf einen Verlust. Sie ist notwendig, jedoch meist sehr schmerzhaft. Trauernde brauchen viel Geduld und Einfühlungsvermögen um Abschied zu nehmen, ihre Gefühle zuzulassen, neue Lebensperspektiven zu entwickeln und die Beziehung zum/zur Verstorbenen angemessen in ein neues Leben zu integrieren. Dazu benötigen sie oftmals Wegbegleiter\*innen, die geduldig da sind, aufmerksam zuhören und die Gefühle des trauernden Menschen aushalten.

### INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

- Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie und mit Verlusterfahrungen
- Vorstellung unterschiedlicher Trauertheorien und Trauermodelle
- Begleitung von trauernden Kindern und Jugendlichen
- Möglichkeiten der Gesprächsführung
- Abschiedsrituale und Gestaltungsmöglichkeiten
- Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen

### ZIELGRUPPE

- Ehrenamtlich tätige Menschen, die bereits den Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitungskurs absolviert haben
- Menschen in helfenden Berufen: Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, Ärztinnen und Ärzte, psychosoziale Berufsgruppen, Seelsorger\*innen

### LEITUNG

**Mag.<sup>a</sup> Silvia Langthaler**, Psychotherapeutin, DGKP, Pädagogin, Leitung „Roter Anker“ des CS Hospiz Rennweg

### TERMINE

jeweils Freitag, 15:30–20:00 Uhr und Samstag, 9:00–18:00 Uhr

1. Modul: **14., 15. Februar 2025**
2. Modul: **28. Februar, 1. März 2025**
3. Modul: **28., 29. März 2025**
4. Modul: **25., 26. April 2025**
5. Modul: **9., 10. Mai 2025**

### FORMALE VORAUSSETZUNGEN

- Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung bzw. Interprofessioneller Palliativlehrgang bzw. Lehrgang Demenzbegleitung oder
- Ausbildung in Psychotherapie, Psychologie, LSB, Medizin oder einem Pflegeberuf, wenn mindestens je 40 UE Selbsterfahrung und Gesprächsführung sowie Erfahrung in Trauerbegleitung und Kenntnisse der psychosozialen Angebote rund um Sterben, Tod und Trauer nachgewiesen werden können

### PERSÖNLICHE VORAUSSETZUNGEN

- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit persönlichen Verlusterfahrungen und die Bereitschaft, sich in einer Gruppe darüber auszutauschen
- Respektvoller Umgang mit Menschen verschiedener Weltanschauungen

Von der Teilnahme wird abgeraten, wenn jemand derzeit in der Auseinandersetzung mit schwerwiegenden Ereignissen/Erfahrungen steht, z. B. Todesfall, schwere Erkrankung, Trennung.

### TEILNAHMEBEITRAG

€ 830,- (inkl. Mittagessen an Ganztagen)

Der Lehrgang entspricht den Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.



## Ehrenamtliche Hospiz- und Palliativbegleitung

von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die Hospizbegleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfordert zusätzliche Kompetenzen, welche u. a. das Wissen über die betroffenen Krankheitsgruppen, die unterschiedlichen Entwicklungsstadien und damit verbunden das Verständnis von Krankheit, Sterben und Tod, sowie ein Verständnis für das System Familie und deren psychosoziales Umfeld beinhalten. Diese Weiterbildung richtet sich an Interessierte, die den Grundkurs für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung bereits absolviert haben und ehrenamtlich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und ihre Familien in Zeiten schwerer Krankheit, des Sterbens und der Trauer begleiten wollen.

### REFERIERENDE

**Ricarda Beer, MSc, MA**, Musiktherapeutin; **Erna Gadinger**, Physiotherapeutin; **Irmgard Hajszan, MA**, Sozialarbeiterin; **Renate Hlauschek, MMSc**, Geschäftsführende Vorsitzende von MOKI; **Dr.<sup>in</sup> Martina Kronberger-Vollnhofer**, Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde, Palliative Care in der Pädiatrie, Leitung MOMO; **Mag.<sup>a</sup> Silvia Langthaler**, DGKP, Psychotherapeutin, Leitung Roter Anker des CS Hospiz Rennweg; **Mag.<sup>a</sup> Antonia Mittelbach**, Klinische und Gesundheitspsychologin; **Andrea Prinz-Sanatani**, DGKP (Kinder- und Jugendlichenpflege), Psychotherapeutin; **Dr.<sup>in</sup> Regina Rath-Wacenovksy**, Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde, Palliative Care in der Pädiatrie, Kinder- & Jugendarztpraxis im Leuchtturm; **Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Steiner**, Koordinatorin Ehrenamt, MOMO; **Henriette Wais**, Klinische Sozialarbeit, Palliativkonsiliardienst, Landeskrankenhaus Baden-Mödling; **Mag.<sup>a</sup> Uschi Weinhäupl**, Klinische und Gesundheitspsychologin

### TERMINE

**Fr. 7. März 2025**, 15:00 Uhr – **Sa. 8. März 2025**, 17:00 Uhr  
**Fr. 28. März 2025**, 13:00 Uhr – **Sa. 29. März 2025**, 17:00 Uhr  
**Fr. 11. April 2025**, 15:00 Uhr – **Sa. 12. April 2025**, 17:00 Uhr

### TEILNAHMEBEITRAG

€ 550,- (inkl. Mittagessen an Ganztagen und Seminarunterlagen)

## Neue Muster, Neue Kraft

Resilienztraining für Angehörige und begleitendes Personal

Im Seminar erleben Sie:

**ENTLASTUNG:** Sie fühlen sich entlastet, indem schwierige Situationen beschrieben und benannt werden.

**GEMEINSCHAFT:** Der wertschätzende Austausch mit anderen Betroffenen bringt Verbundenheit.

**PERSPEKTIVENWECHSEL:** In der Gruppe können Sie die Situationen von außen betrachten und in eine andere Rolle schlüpfen.

**NEUE MUSTER:** Sie lernen im geschützten Rahmen neue Reaktionsmöglichkeiten kennen und probieren diese direkt aus.

**NEUE KRAFT:** Der positive Rahmen lässt zu, auch über Situationen und über sich selbst zu lachen und gestärkt in den Alltag zurückzukehren.

Das Seminar bietet eine ganzheitliche Herangehensweise, basierend auf fundiertem Wissen aus Gesundheits- und Arbeitspsychologie. Durch Erfahrung in der Kommunikation bei schwierigen Situationen werden effektive Lösungswege und unterstützende Maßnahmen entwickelt. Es wird zudem mit angewandter Improvisation und theaterpädagogischen Methoden gearbeitet.

### LEITUNG

**Kerstin Böhm**, Seelsorgerin im Universitätsklinikum St Pölten (Schwerpunkt Sternenkinder, Onkologie, Kinder und Jugendliche), freiberufliche Theater- und Gesangspädagogin, Erwachsenenbildnerin, Mediatorin

**Mag.<sup>a</sup> Hanna Scharf**, Gesundheitspsychologin (PG 13), Arbeitspsychologin (in Ausbildung), Improvisationstrainerin mit Einzelberatungen, Gruppentrainings und Vorträgen

### TERMIN

**Di. 28. Jänner 2025**, 9:00–17:00 Uhr

### TEILNAHMEBEITRAG

€ 180,- (inkl. Mittagessen und Pausengetränke)

## Damit es nicht kippt ...

Ordensangehörige mit Demenz ressourcenorientiert begleiten

In fast jeder Ordensgemeinschaft leben einzelne oder mehrere Mitglieder, die demenziell erkrankt sind und von Mitschwestern/Mitbrüdern begleitet werden – mit oder ohne Hilfe von außen. Was zunächst relativ leicht erscheint, wird zunehmend zur Herausforderung für alle Beteiligten, besonders aber für die Personen, die als „Zugehörige“ unmittelbar mit der Betreuung befasst sind. Menschen mit Demenz wandern „zwischen ihren Lebens-Zeiten“. So können Situationen entstehen, in denen sich Ordensmitglieder, die an Demenz erkrankt sind, als z. B. junger Mensch, der sich noch nicht für das Ordensleben entschieden hat oder der seine Sexualität frei ausleben möchte, erfahren.

Wie können diese Spannungsfelder mitgetragen werden? Wie können Begleitende gestärkt und Menschen mit Demenz innerhalb der Gemeinschaft ressourcenorientiert begleitet werden, damit es nicht „kippt“?

Im Seminar wird anhand des „Total Pain-Modells“ (C. Saunders) das „vielgesichtige Leid“ (M. Kojer) von Menschen mit Demenz aufgezeigt: sozial, psychisch, physisch, spirituell. Gemeinsam wird nach den besonderen Ressourcen gesucht, die Ordensgemeinschaften haben, um ihren erkrankten Mitgliedern bis zum Schluss ein Leben in Würde zu ermöglichen. Der Vormittag dient der theoretischen und persönlichen Annäherung an das Thema. Am Nachmittag wird an konkret erlebten Situationen gearbeitet.

### ZIELGRUPPE

Verantwortliche in Ordensgemeinschaften, Mitschwestern und Mitbrüder von Ordensmitgliedern mit Demenz, Mitarbeitende von Orden

### LEITUNG

**Marianne Buchegger BA, MSc**, Leiterin eines geriatrischen Tageszentrums der CS Caritas Socialis in Wien, Koordinatorin der Promenzgruppe 1030.

**Sr. Mag. Ruth Pucher MC**, Leiterin des Bereichs „Ordensentwicklung“ im Kardinal König Haus, Supervisorin (ÖVS)

### TERMIN UND TEILNAHMEBEITRAG

**Di. 30. Jänner 2025**, 9:00–17:00 Uhr

€ 140,- (inkl. Mittagessen und Pausengetränke)

## Männer trauern als Männer

Ein Seminar zur gendersensiblen Trauerbegleitung

Männliche Trauer wird oft mit Aktionismus und emotionaler Härte verbunden, während Frauen als emotionaler trauernd angesehen werden. Solche Klischees führen zu einem eingeschränkten Blick auf trauernde Männer, der zu Formulierungen wie „Männer trauern anders“ führt. Diese einseitige Sichtweise legt trauernde Männer auf stereotyp männliches Verhalten fest. Stattdessen sollte die Begleitung von trauernden Männern sie ermutigen, auf ihre individuelle Art zu trauern und ihrem eigenen Bild von Männlichkeit zu entsprechen.

Das Seminar beleuchtet Männer in Trauer aus verschiedenen Perspektiven, um Sensibilität zu fördern. Authentische Fallbeispiele und kreative Methoden zur Begleitung werden vorgestellt. Die beiden Referenten bieten theoretische Inputs, Fallbeispiele und Gruppendiskussionen. Kunst, Musik und Film inspirieren zu kreativen Zugängen.

Das Seminar knüpft an den Online-Vortrag im Dezember 2024 an.

### ZIELGRUPPE

ehren- und hauptamtliche Personen in der Sterbe- und Trauerbegleitung, betroffene Männer in Trauer oder am Thema Interessierte

### LEITUNG

**Norbert Mucksch**, Diplom-Theologe, Diplom-Sozialarbeiter, Supervisor (DGSv/GwG), Pastoralpsychologe (DGfP), Sterbe- und Trauerbegleitung, Fortbildner, Supervisor, Trauerbegleiter sowie als Fachbuchautor tätig. Vorstandsmitglied im Bundesverband Trauerbegleitung (BVT) bis 2020

**Prof. Dr. Traugott Roser**, evangelischer Pfarrer, lehrt seit 2013 Praktische Theologie an der Evang.-Theol. Fakultät der Universität Münster. In Forschung und Lehre befasst er sich schwerpunktmäßig mit Seelsorge, Palliative Care, Spiritual Care, Trauer, Queer Theology und Film & Religion.

### TERMIN

**Do. 13. und Fr. 14. Februar 2025**, jeweils 9:00–17:00 Uhr

### TEILNAHMEBEITRAG

€ 340,- (inkl. Mittagessen und Pausengetränke)

## Sterben, Tod und Trauer in der Betreuung von Menschen mit (intellektueller) Behinderung

Menschen mit Behinderung, die in ihren Wohneinrichtungen betreut werden, sind mit eigener Krankheit, ihrem eigenen Sterben und Tod, mit Verlust von Bezugspersonen (Mitbewohner\*innen, Eltern, Betreuer\*innen) konfrontiert. Sie in diesen Lebenssituationen zu begleiten und zu unterstützen ist eine herausfordernde Aufgabe von Betreuer\*innen, von Hausärztinnen und -ärzten und mobiler Krankenpflege, von Hospiz- und Palliativeinrichtungen.

Wie können wir mit den betreuten Menschen über Sterben und Tod kommunizieren?

Wie können wir sie auf Krankheit, Sterben und Tod vorbereiten?

Wie können wir sie in ihrer Trauer begleiten?

Ziel des Seminars ist es – die verschiedenartigen Erfahrungen der Teilnehmer\*innen mit einbeziehend –, Hilfestellungen für diese Fragen und Aufgaben zu erarbeiten und die in der Betreuung involvierten Menschen und Institutionen zu vernetzen.

Die Anwesenheit während des gesamten Seminars wird erwartet.

### ZIELGRUPPE

Menschen mit Interesse an der Begleitung von Menschen mit Behinderung

### LEITUNG

**Dr. Kurt Alker**, Arzt für Allgemeinmedizin mit Spezialisierung Palliativmedizin, langjährige Mitarbeit im Mobilen Hospiz der Caritas Wien, Ausbildung in Trauerbegleitung an der Akademie für Palliativmedizin Bonn  
**Charlotte Knees**, Musiktherapeutin, Erwachsenenbildnerin, tätig in der Ausbildung von Behindertenpädagog\*innen und in der Elternarbeit

### TERMIN

**Mo. 17. und Di. 18. Februar 2025**, jeweils 9:00–17:00 Uhr

### TEILNAHMEBEITRAG

€ 340,- (inkl. Mittagessen und Pausengetränke)

## Erzählworkshop: Wie sorgen wir für einander?

Gesellschaftsbezogene Biografiearbeit kennenlernen

In diesem Workshop teilen wir unsere Erfahrungen: Wie sorgen wir für einander – in Familie, Nachbarschaft, Gemeinde und Gesellschaft? Was ist leicht, was schwer? Wie war das in unserer Kindheit? Wo waren wir dankbar für Unterstützung? Wo erlebten wir gegenseitige Fürsorge in einer Gemeinschaft? Aus diesen Erzählungen können wir viel lernen – über Emotionen, Beziehungen, Rollenbilder und gesellschaftliche Strukturen.

Sie erleben, wie gesellschaftsbezogene Biografiearbeit wirkt. Dieser Ansatz schafft intensive, verbindende Begegnungen – generations- und milieuübergreifend – und findet Anwendung in der Senior\*innen- und Sozialarbeit, Gemeinwesenarbeit, Pflege, Bildung und Beratung. Nach dieser Erfahrung reflektieren Sie die Prozesse und Einsichten dieses Ansatzes und erfahren die Grundlagen und Haltungen, die ihm zugrunde liegen.

### LEITUNG

**Dr.<sup>in</sup> Katharina Novy**, Soziologin und Historikerin, Psychodramaleiterin, Diversity-Trainerin, Beraterin und Moderatorin

### TERMIN

**Do. 6. März 2025**, 9:00–17:00 Uhr

### TEILNAHMEBEITRAG

€ 180,- (inkl. Mittagessen und Pausengetränke)

## An der Seite der Toten

Letzte-Hilfe-Kurs

Das Seminar will zu einer intensiven Selbsterfahrung mit den Lebensthemen Tod und Trauer einladen. Wie der Titel bereits verrät, wird dabei ein einzigartiger Weg beschritten. Er führt unter anderem in die Auseinandersetzung mit dem toten Körper. Der „Blick“ auf den Leichnam (das Symbol des „Körper gewordenen Todes“) kann helfen, unsere individuellen Gefühlsräume in der Begegnung mit dem Tod zu erweitern und zu bereichern. Dabei ist es völlig gleichgültig, ob wir uns jemals real einem Leichnam gegenübersehen. Der reichhaltige Erfahrungsschatz des Seminarleiters zum Thema lädt zu einer emotionalen und vor allem lebendigen Reise ein. Den Seminarteilnehmer\*innen eröffnen sich dabei neue Wege und brauchbare Hilfestellungen für künftige Begegnungen mit dem Tod, sowie trauernden Menschen – ob in beruflicher Funktion, als helfender Beistand, Mitmensch oder selbst direkt Betroffene\*r. Hilfestellungen, die wir benötigen, um der Sprachlosigkeit und Ohnmacht, die der Tod erwecken kann, etwas entgegenzusetzen: gegenseitige Verbundenheit, heilsames Mitgefühl, Wertschätzung und (De-)Mut.

### INHALTE

- Die totgeschwiegenen Toten
- Wem gehört der Leichnam?
- Das (un)heimliche Leben der Leiche
- Das Leichentabu: ein Berührungsverbot
- Das „Begreifen“ des Todes und seine Bedeutung für den Trauerverlauf
- Authentische Begegnung mit trauernden Menschen
- Die Berufsseele: zwischen Abgrenzung und Betroffenheit
- Wertschätzung eigener Unsicherheiten und Bedürfnisse
- Vertrauen in die Intuition
- Die Bedeutung des Humors

### LEITUNG

**Dr. Martin Prein**, Thanatologe, Notfallpsychologe, Buchautor, ehem. Bestatter

### TERMIN UND TEILNAHMEBEITRAG

**Do. 17. März 2025**, 9:00–17:00 Uhr  
 € 195,- (inkl. Mittagessen und Pausengetränke)

## Psychoonkologie

Psychotherapeutische Behandlung von Krebspatient\*innen

Das Seminar richtet sich an alle, die einen Einblick in die besondere Situation von an Krebs erkrankten Personen, deren Angehörigen und Betreuenden erhalten möchten. Wir werden uns mit den Grenzen und Möglichkeiten psychotherapeutischer Interventionen befassen. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über den aktuellen Stand der psychoonkologischen Forschung zu psychischen Störungen (wie Angst und Depression) im Verlauf der Krankheit.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Reflexion und Supervision der eigenen Erfahrungen in der Arbeit mit Krebspatient\*innen. Bitte bringen Sie konkrete Fragen mit.

### INHALTE

- Einführung in die Psychoonkologie
- Ziele und Methoden psychotherapeutischer und klinisch-psychologischer Interventionen
- psychosoziale Belastungen bei Krebs, Krankheitsverarbeitung, Krankheit und Krise
- Depression und Angst im Krankheitsverlauf
- Arbeit mit Angehörigen
- Sterben und Tod

### METHODEN

Vortrag, Videos, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Fallbesprechung, Supervision

### LEITUNG

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Birgit Hladschik-Kermer**, MME, Leitung der Abteilung für medizinische Psychologie an der Medizinischen Universität Wien, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Supervisorin, med. Ausbildungsexpertin, Kommunikationstrainerin

### TERMIN UND TEILNAHMEBEITRAG

**Mo. 31. März 2025**, 9:00–17:00 Uhr  
 € 195,- (inkl. Mittagessen und Pausengetränke)

## Spiritualität – eine existenzielle Dimension im beruflichen Kontext verstehen

Spiritual Care hat in den letzten Jahren als Disziplin an Bedeutung gewonnen. Spirituelle Themen sind jedoch schon immer Teil der Praxis aller Gesundheitsberufe, etwa durch Fragen wie „Warum trifft mich diese Krankheit?“ oder „Wie lange noch?“. In der Hospiz- und Palliativpflege, den Ursprüngen von Spiritual Care, wird die spirituelle Dimension des Menschen gleichwertig neben der physischen, psychischen und sozialen betrachtet. Spiritualität ist heute in allen Bereichen des Gesundheitswesens wichtig, da sie eine zentrale Rolle bei der Deutung und Bewältigung von Krankheiten spielt. Auch das Personal profitiert, weil existenzielle Fragen im beruflichen Kontext aufgegriffen werden und Betroffene mit ihrer nicht-physischen Not nicht allein bleiben. Spiritual Care ermöglicht eine adäquatere Betreuung, was zu mehr Zufriedenheit und Entlastung führt. Was ist Spiritualität? Was ist Spiritual Care, und warum betrifft es nicht nur die Seelsorge, sondern auch Pflege, Medizin und andere Berufe? Das Seminar vermittelt die Grundlagen und hilft, den Nutzen für Betroffene und die eigene Rolle besser zu verstehen.

### SEMINARINHALTE

- Grundlagen: Spiritualität und Spiritual Care
- Spiritualität und schwere Erkrankung – Perspektive der Betroffenen
- Spirituelle Begleitung als interprofessionelle Aufgabe – Sicht der Gesundheitsberufe

### LEITUNG

**Dr.<sup>in</sup> Margit Gratz**, Diplom-Theologin, stv. Vorsitzende des Bayerischen Hospiz- und Palliativverbandes, Fachkraft für Palliative Care, freiberufliche Referentin

### TERMIN

**Do. 8. Mai 2025**, 9:00–17:00 Uhr

### TEILNAHMEBEITRAG

€ 180,- (inkl. Mittagessen und Pausengetränke)

## Einführung in die Validationsmethode nach Feil®

Die Validation nach Feil® ist eine Kommunikations- und Umgangsmethode für desorientierte sehr alte Menschen. Sie hilft das Verhalten der desorientierten Menschen zu verstehen, ihre Bedürfnisse und Gefühle zu erkennen und einfühlsam und wertschätzend mit ihnen zu kommunizieren.

Dadurch kann eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut werden, die sich positiv auf die Lebensqualität der alten Menschen und der Betreuungspersonen auswirkt.

Das Seminar bietet einen umfassenden Einblick in die Validationsmethode nach Feil®. Die Ziele, die Grundprinzipien, die Grundhaltung und die einzelnen Validationsschritte werden vorgestellt. Übungen und Praxisbeispiele helfen dabei, das erworbene Wissen zu vertiefen.

### ZIELGRUPPE

alle am Thema interessierten Personen

### LEITUNG

**Friederike Grill, MSc**, zertifizierte Validationslehrerin, Ergotherapeutin und akademische Demenzexpertin

### TERMIN

**Fr. 23. Mai 2025**, 18:00–21:00 Uhr

**Sa. 24. Mai 2025**, 9:00–18:00 Uhr

### TEILNAHMEBEITRAG

€ 180,- (inkl. Mittagessen und Pausengetränke)

## Liebe frei von Mitgefühl

Ein Seminar für Menschen, die Andere auf ihrem Weg begleiten und auch sich selbst neu erleben wollen

Diese Art der Liebe ist zuerst einmal fremd, wir sind in unserem Kulturkreis auf Mitgefühl konditioniert. Aber nur so können wir den Anderen und seinen Weg bis in die letzte Konsequenz respektieren und gleichzeitig frei geben. Auch unser eigenes Schicksal bekommt durch diese Haltung eine neue Gestalt, in der wir nicht mehr verloren gehen sondern auf Augenhöhe mit unserem Leben kommunizieren und handeln.

In der Begleitung von Menschen und ihren Schicksalen haben wir gelernt, uns emotional abzugrenzen und dennoch reagiert der Körper als Antenne. Wenn uns zu viel belastete Information erreicht, werden wir krank.

Unser Blut scheint das Ausmaß unserer Überlastung zu spiegeln. Aber es scheint darüber hinaus auch ein Medium unseres verborgenen Wissens zu sein. Daher wird es als aufgestellte Position in diesem Seminar eine wichtige Rolle einnehmen. Unser Mitgefühl macht uns anfällig für das Leid Anderer, die Liebe frei von Mitgefühl könnte wirksamen Schutz bedeuten, an unserem Blut können wir erkennen, wo wir stehen.

Ziel des Seminars ist herauszufinden, in welchem Ausmaß wir uns involvieren lassen und wie offen wir sind für den Weg in die Liebe frei von Mitgefühl.

### ZIELGRUPPE

Personen, die daran interessiert sind, einen neuen Zugang zu sich selbst und zu ihrer Arbeit mit Klient\*innen zu erfahren und zu lernen.

### LEITUNG

**Christl Lieben**, Psychotherapeutin, Supervisorin und Coach in freier Praxis

### TERMINE

**Fr. 30. Mai 2025**, 14:00–19:00 Uhr

**Sa. 31. Mai 2025**, 10:00–19:00 Uhr

**So. 1. Juni 2025**, 10:00–15:00 Uhr

### TEILNAHMEBEITRAG

€ 420,- (inkl. Mittagessen und Pausengetränke), € 460,- für Teilnehmende, die aufstellen möchten (inkl. Mittagessen und Pausengetränke)

## Trauerbegleitung bei komplizierter Trauer

Die Arbeit mit somatisierenden und depressiven Trauerverläufen sowie zurückliegenden Verlusten in der Kindheit

Im hypnosystemischen Traueransatz wird die Trauer als kreative Beziehungsarbeit verstanden, die angesichts der äußeren Abwesenheit des nahen Menschen eine innere weitergehende Beziehung zu ihm finden und leben will. Dabei kommt es aber immer wieder zu komplizierten Trauerverläufen, in denen der Trauerprozess zu einem Stillstand kommt und ein gelingendes Leben nach dem Verlust blockiert oder durch somatische Symptome belastet wird. Hintergründe hierfür liegen oft in früheren schweren Verlusten oder in ungelösten Konflikten mit dem Verstorbenen. Hier lädt die hypnosystemische Trauerarbeit die Trauernden ein, den Stillstand im Trauerprozess zu lösen. So gilt es beispielsweise, die Beziehung zum Verstorbenen zu klären oder einen frühen Verlust in der Kindheit zu bearbeiten. Im Workshop werden Grundlagen dieser Arbeit mit komplizierter Trauer dargestellt sowie konkrete Übungen erlernt.

Der Besuch des Seminars „Hypnosystemische Trauerbegleitung“ ist nicht (!) Voraussetzung, da in diesem Seminar eine Einführung in den Ansatz gegeben wird.

### LEITUNG

**Roland Kachler**, Dipl.-Psychologe und Psychotherapeut in eigener Praxis, Buchautor; [www.kachler-roland.de](http://www.kachler-roland.de)

### TERMIN

**Di. 3. und Mi. 4. Juni 2025**, jeweils 9:30–17:15 Uhr

### TEILNAHMEBEITRAG

€ 360,- (inkl. Mittagessen und Pausengetränke)

## Wer ans Jenseits glaubt, ist trotzdem tot Oder: Wie wir uns mit uns selbst befreunden

Macht Sie die Überschrift neugierig, entlockt sie Ihnen ein Schmunzeln, finden Sie sie respektlos oder fühlen Sie sich als gläubiger Mensch provoziert? „Der Tod gehört zum Leben“ sagen wir, aber sind wir wirklich so abgeklärt, wenn es um unser eigenes Ende geht? Können wir ein tatsächliches Ende unseres Lebens überhaupt fassen? Wir wollen im Seminar den Tod und unser Verhältnis dazu auf eine unkonventionelle Weise in den Blick nehmen.

### THEMENFELDER

- Von der Unmöglichkeit, sich mit dem Tod zu beschäftigen
- Irgendwann zu sterben, heißt nie zu sterben
- Unerklärliches, Unheimliches, Spukphänomene und Nahtoderfahrungen: Beweise für ein Leben nach dem Tod oder ein Beleg unserer Todesangst?
- Gibt es einen Sinn, eine „Wahrheit“? Könnte es einen tiefen Frieden bedeuten, keine endgültigen Antworten auf diese Fragen zu finden?

### LEITUNG

**Dr. Martin Prein**, Thanatologe, Notfallpsychologe, Buchautor, ehem. Bestatter

### TERMIN

**Di. 1. Juli 2025**, 9:00–17:00 Uhr

### TEILNAHMEBEITRAG

€ 195,- (inkl. Mittagessen und Pausengetränke)

## Wir lassen keinen allein

ONLINE

37296

Interkulturell und interreligiös sensible Hospizarbeit

**Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan**, Studium der Psychologie an der Freien Universität (FU) Berlin. Inhaber der Professur Moderne Türkistudien an der Universität Duisburg-Essen und Leiter der Stiftung Zentrum für Türkistudien und Integrationsforschung

**Mo. 27. Jänner 2025**, 19:00–21:00 Uhr

Teilnahmebeitrag: € 15,-

## Mut zur Scham

37298

Ein empfindsames Schamgefühl ist der Tapferkeit verwandt

Scham ist eine machtvolle, universelle Emotion, die kaum zu artikulieren ist. Inwieweit kann sie – wie Konfuzius zitiert wird – der Tapferkeit verwandt sein? Die Negativseite der Scham hat eine lange Schatten-Geschichte. Momente der Machtdemonstration und Erniedrigung, erlebte Verachtung, Beschämung und Abwertung tauchen auf. Wer sich übersehen fühlt, als Nichts und Niemand, zweifelt an sich selbst. Wie gehen wir als Gesellschaft und als Einzelne mit uns um, wenn es beschämend wird? Welche Beachtung erhält Scham in der sozialen Arbeit, Pflege und im Alltag der Unternehmen?

**Dr.<sup>in</sup> Tilli Egger**, Radioonkologin, Psychotherapeutin, Psychoonkologin, Präsidentin der österreichischen Gesellschaft für Psychoonkologie

**Mo. 17. Februar 2025**, 19:00–21:00 Uhr

Teilnahmebeitrag: € 15,-

# Abendvorträge

## Tod und Vergänglichkeit im Spiegel der Kunst

37302

Rückblick auf die Ausstellung „Sterblich sein“ im Dom Museum Wien

**Dr.<sup>in</sup> Katja Brandes, MAS**, Leiterin der Kunstvermittlung  
im Dom Museum in Wien

**Mo. 10. März 2025**, 19:00–21:00 Uhr

Teilnahmebeitrag: € 15,-

## Die sanfte Macht der Zärtlichkeit

40124

**Univ.-Prof.<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup> Isabella Guanzini**, Professorin der Fundamentaltheologie an der KU Linz, studierte Philosophie, promovierte im Fach Fundamentaltheologie in Wien und im Fach Humanistischen Studien in Mailand. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Theologie in der Gegenwart, säkulare Übersetzungen christlicher Kategorien, Religionsphilosophie, Christentum und Ästhetik sowie Christentum und Psychoanalyse.

**Mo. 24. März 2025**, 19:00–21:00 Uhr

Teilnahmebeitrag: € 15,-

## Wenn ich nicht mehr entscheiden kann

37307

Erwachsenenschutzgesetz, Vorsorgevollmacht  
und Patientenverfügung(en)

**Dr. iur. Michael Halmich, LL.M.**, Jurist und Ethikberater. Autor und Verlagsinhaber, Lektor für Recht und Ethik im Gesundheitswesen

**Mo. 7. April 2025**, 19:00–21:00 Uhr

Teilnahmebeitrag: € 15,-

# Abendvorträge

## Same same but different

ONLINE

37311

Gesellschaftliche Bilder von Alter, Demenz und Sterben

**Marianne Buchegger, BA, MSc**, Leiterin eines geriatrischen Tageszentrums der CS Caritas Socialis in Wien, Koordinatorin der Promenzgruppe 1030, Blogverantwortliche bei Hospiz Österreich und Lehrbeauftragte in den Vertiefungslehrgängen des Universitätslehrgangs Palliative Care

**Mo. 19. Mai 2025**, 19:00–21:00 Uhr

Teilnahmebeitrag: € 15,-

## Meine Trauer wird dich finden

39804

Wie eine innere Beziehung zum Verstorbenen gelebt werden kann

Dieser Vortrag ist für Betroffene und Trauerbegleiter\*innen geeignet. Er greift nicht nur die schmerzliche Erfahrung der Trauer, sondern auch die intensiven Gefühle der Verbundenheit und Liebe zum Verstorbenen auf.

**Roland Kachler**, Dipl.-Psychologe und Psychotherapeut in eigener Praxis, Buchautor; [www.kachler-roland.de](http://www.kachler-roland.de)

**Mo. 2. Juni 2025**, 19:00–21:00 Uhr

Teilnahmebeitrag: € 15,-



# Unser Team



**Marianne Buchegger, BA, MSc**

Leiterin eines geriatrischen Tageszentrums der CS Caritas Socialis in Wien, Lehrgangsleitung



**Katharina Ecker, BA, BA**

Programmorganisation Hospiz, Palliative Care und Demenz



**Mag.ª Martina Schürz**

Psychotherapeutin, Bereichsleitung



**Alexandra Trafoier, DSA**

Organisation Interprofessioneller Palliativlehrgänge



**Sr. Mag.ª Karin Weiler CS**

leitend in den Bereichen Werte, Seelsorge, Ehrenamt tätig, Projekte zu Palliative Care und Demenz, Supervisorin, Lehrgangsleitung

## Unser Einsatz für Hospiz, Palliative Care, Demenz

Verlust und Tod sind Teil des Lebens. Wir sind inspiriert von und stehen in der Tradition der internationalen Hospizbewegung. Diese entfaltet Solidarität, Verbundenheit und engagiertes Interesse für Menschen, die sterben – und für deren An- und Zugehörige; für Menschen, die das Gefühl haben, zur Last zu fallen; die chronisch krank sind; deren soziale Teilhabe und „Gesehen-Werden“ gefährdet ist; deren Trauer in abgründige Einsamkeit führt.

Wir gestalten das Lernen von Personen, Organisationen und „Communities“ als Ineinander von Vermittlung von Fachkompetenzen mit sozialen, haltungs- und kulturbildenden Prozessen: in existenzieller Tiefe und kritisch-gesellschaftlicher Perspektive.

## Das Kardinal König Haus freut sich über Ihrer Spende!

Empfänger: Kardinal König Haus  
IBAN: AT46 3200 0000 0870 0155  
Verwendungszweck: Hospiz



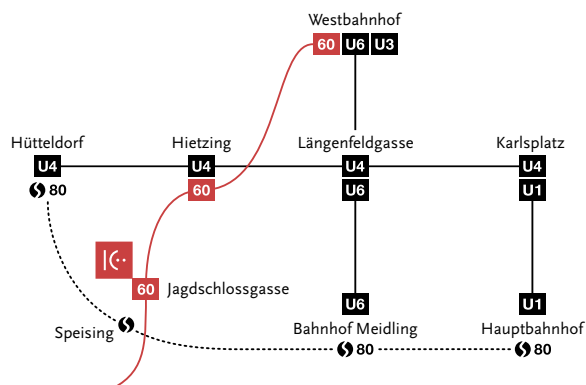
**Spendenformular auf unserer Website**

<https://kardinal-koenig-haus.at/unterstuetzen/spenden>

# Informationen

## ADRESSE

Kardinal König Haus  
Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas  
Kardinal-König-Platz 3 (Ecke Lainzer Straße/Jagdschlossgasse)  
1130 Wien



## INFORMATION

Katharina Ecker, BA, BA  
Telefon: +43 1 804 75 93-607  
ecker@kardinal-koenig-haus.at

## ANMELDUNG

Telefon: +43 1 804 75 93-649  
anmeldung@kardinal-koenig-haus.at  
www.kardinal-koenig-haus.at

## TEILNAHMEBESTÄTIGUNG ALS FORTBILDUNG

Gemäß GuKG und Sozialbetreuungsberufegesetz erhalten die Teilnehmenden nach Abschluss der Veranstaltung eine Teilnahmebestätigung mit Angabe der Anzahl der besuchten Unterrichtsstunden.

## BANKVERBINDUNG

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, BIC: RLNWATWW  
IBAN: AT46 3200 0000 0870 0155

## TEILNAHMEBEITRÄGE

Die Beiträge entnehmen Sie bitte dem Programm. Die mit \* gekennzeichneten Teilnahmebeiträge sind nach UStBLV v. 28. August 2018 gem. § 6 UStG umsatzsteuerbefreit. Alle weiteren verstehen sich inkl. 10% USt. Dazu kommen bei Seminaren, Lehrgängen, Tagungen etc. noch die Aufenthaltskosten.

## STORNO

Anmeldungen (ausgenommen Lehrgänge) können bis 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos storniert werden. Bei einem späteren Rücktritt bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine Stornogebühr von 50% der Kurskosten einbehalten. Bei einer späteren Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine\*n Ersatzteilnehmer\*in. Stornobedingungen Lehrgänge: Eine kostenlose Stornierung Ihrer Anmeldung ist bis 45 Tage vor Lehrgangsbeginn möglich. Bei einem Rücktritt bis 30 Tage vor Lehrgangsbeginn wird eine Stornogebühr von 50% der Lehrgangskosten einbehalten, danach 100%. Bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine\*n Ersatzteilnehmer\*in. Preise vorbehaltlich Druckfehler und Änderungen. Wir behalten uns vor, Veranstaltungen aufgrund gesetzlicher Vorschriften, die eine geplante Präsenzveranstaltung nicht zulassen, digital anzubieten.

## IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger  
Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas gemeinnützige Ges.m.b.H.,  
1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3  
Stand: Dezember 2024

Geprüfte Qualität:



Wir danken unserem Förderer  
sowie allen privaten  
Spender\*innen:



**ERSTE Stiftung**

